



d'Huuszitig





Jubilarenfeier 2019

Herausgeber

Heilpädagogisches Zentrum
des Fürstentums Liechtenstein
Im Kresta 2
9494 Schaan

Redaktion

Stefanie Hastrich
Rebecca Marxer
Barbara Maucher
Sabine Weffers
Caroline Mock

Druck

Gutenberg AG
Feldkircher Strasse 13
9494 Schaan

Ausgaben

Erscheint viermal jährlich
März, Juni, September, Dezember

Nächste Ausgabe

Mitte Dezember 2019

Information

caroline.mock@hpz.li

Homepage

www.hpz.li

Inhalt

Vorwort

- 3 Start in das zweite Halbjahr

Jahresthema «partnerschaftlich und zuverlässig»

- 4 Gelebte Werte in der Agra

Verein für Heilpädagogische Hilfe in Liechtenstein

- 5 Informationen über den Verein
- 5 Jubilarenausflug des hpz
- 6 Vereinsversammlung

Allgemein

- 6 Personalfest
- 8 Mitarbeiterzufriedenheit – Besser werden

Werkstätten

- 9 Vorstellung einer neuen Fachperson

Ausbildung

- 10 Erfolgreicher Abschluss der Anlehrlinge im hpz
- 12 Studienabschlüsse

Wohnen

- 13 Wenn unsere Männer aus der Intensiv Betreuung in die Ferien fahren...
- 13 Oldtimer-Treffen in Vaduz
- 14 Rückblick zur Ausbildung Fachfrau Betreuung FaBe im hpz
- 15 Meine Erfahrungen als Berufsbildnerin und Prüfungsexpertin
- 15 Impressionen vom Neubau «Birkahus»

Schule

- 16 Basisstufe A – «Ritter, Burgen und Schlossgespenster»
- 16 Abschiedsfest im Sprachenförderkindergarten
- 17 Klassenlager der 1. Sprachförderklasse in Davos

Leichte Sprache

- 18 Gebärden in der Textrina

Personal

- 19 Betriebsjubiläen
- 23 Pensionierungen
- 23 Abschied

Personalnachrichten

- 24 Geburten und Hochzeiten

■ Vorwort

Start in das zweite Halbjahr

Liebe Kolleginnen und Kollegen, geschätzte Freundinnen und Freunde des hpz

Ich hoffe Ihr alle seid wieder voller Elan und Tatendrang in die zweite Hälfte des Jahres gestartet. Die wohlverdienten Sommerferien sind vorbei und es bleibt nur noch die Erinnerung zurück an warme Tage, Ferien am Strand, in den Bergen oder zuhause, wo es bekanntlich am schönsten ist. Nichtsdestotrotz waren die vergangenen Wochen und Monate seit der letzten Ausgabe unserer «Huuszitig» einmal mehr sehr spannend und gerne werde ich auf ein paar Themen eingehen.

Die Sommerpause ist seit jeher immer eine Zeit des grossen Personalwechsels bei uns im hpz. Viele Praktikantinnen und Praktikanten verlassen unsere Bereiche Schule, Therapie, Werkstätten und Wohnen, um ihre Ausbildung an Fachhochschulen oder Universitäten zu beginnen oder auch abzuschliessen. Diese Abschiede sind auch immer Momente, an welchen Taschen-tücher Hochkonjunktur haben. Gleichzeitig aber werden insgesamt 31 neue Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter bei uns eine Stelle antreten, wovon bereits im August 17 neue Praktikantinnen und Praktikanten in den einzelnen Bereichen beginnen und bis Oktober in allen Bereichen zusätzliche Fachkräfte

ihre Arbeit aufnehmen werden. Es handelt sich hierbei bis auf wenige Ausnahmen um Ersatzanstellungen. Ich wünsche allen «Neuen» viel Freude, Erfolg und den nötigen Respekt vor ihren jeweiligen neuen anspruchsvollen Tätigkeiten.

Ein wichtiger Meilenstein stellt für uns die vollumfängliche Genehmigung unseres Budgets für die beiden Bereiche Werkstätten und Wohnen für das Jahr 2020 durch die Regierung dar. Dank einem engen und freundschaftlichen Austausch zwischen uns, dem Amt für Soziale Dienste und dem Ministerium für Gesellschaft konnten wir in den vergangenen Monaten ein gutes Verständnis für unsere Bedürfnisse aufbauen. Dies bedeutet für uns aber gleichzeitig, dass wir das in uns gesetzte Vertrauen untermauern als auch den sorgsamsten Umgang mit den uns anvertrauten Mitteln mit hoher Priorität behandeln müssen.

Mit dem Neubau «Birkahus» in Mauren geht es in grossen Schritten voran. Nachdem bereits Ende Juli der Rohbau fertig war, ist der Innenausbau in vollem Gange. Man darf zuversichtlich sein, dass der geplante Einzugstermin anfangs 2020 Bestand hat. Danach soll das bestehende Wohnheim «Birkahof» umgebaut bzw. renoviert werden. Darin entstehen u.a. Wirtschaftsräume und Büros für die Administration – also ein

rundum durchdachtes und gelungenes Projekt. Ich freue mich jetzt schon auf die Eröffnung und auf das erste Feedback der Bewohnerinnen und Bewohner.

Abschliessend möchte ich Diana Hilti für ihr Engagement als Präsidentin des Vereins für Heilpädagogischen Hilfe in Liechtenstein danken. Sie ist anlässlich der Jahresversammlung im Juni 2019 aus dieser Funktion zurückgetreten. Dem neuen Präsidenten Elmar Kindle wünsche ich viel Erfolg und freue mich auf eine gute Zusammenarbeit mit ihm und somit dem Verein.

Viel Spass beim Lesen unserer «Huuszitig»!

*Christian Hausmann,
Geschäftsführer des hpz*



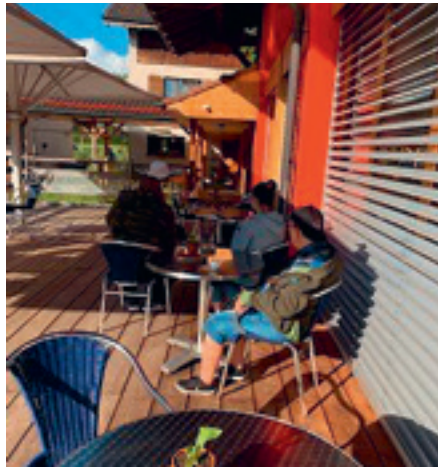
■ Jahresthema «partnerschaftlich und zuverlässig»

Gelebte Werte in der Agra

Eine Partnerschaft ist eine Beziehung, in der man sich auf einander verlassen und einander vertrauen kann. Auch in der Abteilung Agra wird grossen Wert auf das Miteinander, das Vertrauen und die Zuverlässigkeit gelegt. Dazu möchte ich euch zum Jahresthema «partnerschaftlich und zuverlässig» aus der Abteilung Agra berichten.

Vertrauen bildet die Basis einer tragfähigen Beziehung zwischen Fachpersonal und Mitarbeitenden. Es ist uns wichtig, dass sich unsere Mitarbeitenden bei und mit ihren täglichen Aufgaben sicher fühlen, und dass sie in uns Vertrauenspersonen sehen. Die tägliche Begleitung und Unterstützung der betreuten Mitarbeitenden richtet sich nach ihren individuellen Ressourcen. So wird jeder spezifisch gefördert, wertgeschätzt und in der Beziehung das gegenseitige Vertrauen gestärkt. Die Zusammenarbeit im Team, der Austausch über alltägliche Situationen sowie die Fallbesprechungen ermöglichen eine kompetente Begleitung der Mitarbeitenden und machen die Arbeitsatmosphäre umso angenehmer.

Neben der partnerschaftlichen Zusammenarbeit in der Agra ist uns diese mit den anderen Bereichen und Abteilungen im hpz genauso wichtig. Seit dem Umbau der Agra im Jahr 2017 ist eine eigene Kantine entstanden, die zu einer engeren Zusammenarbeit mit der hpz Küche führte. Das Mittagessen nehmen wir seit diesem Zeitpunkt nicht mehr in der Protekta ein, was aber nicht heisst, dass wir uns aus den Augen verloren haben. Jetzt freuen wir uns, wenn die verschiedenen Gruppen der Protekta bei ihren Spaziergängen bei uns eine Trinkpause einlegen. Freude haben wir ebenfalls an den tollen Kunstwerken und Produkten, die im Atelier, der Servita und der Textrina hergestellt und in unse-



Agra-Kantine

rem Hoflädile verkauft werden. Eine weitere Bereicherung sind die Arbeitsbesuche der Aussentemp-Gruppe der Auxilia, die bei uns ihre Holzbördelfertigen. Es ist bereichernd, den Kontakt mit den anderen Abteilungen des hpz zu pflegen.

Der Umbau hat uns zudem ermöglicht, mehr Gemüse anbauen und fachgerecht lagern zu können. Das grosse und vielfältige Angebot an Bio-Gemüse lockt immer mehr Kundinnen und Kunden an. Ob in unserem Hoflädile, auf den Märkten in Schaan, Balzers und Triesen oder bei unseren Grosskunden, denen wir Gemüse liefern. Aber nicht nur der Verkauf von Bio-Gemüse und Jungpflanzen, sondern auch der Verkauf und



Herstellung von Holzbördele



Verkauf von Brennholz

die Lieferung von Brennholz gestatten uns die Zusammenarbeit mit zahlreicher Kundschaft. Die vielen und wiederholten Bestellungen bestätigen, dass wir zuverlässig und vertrauenswürdig sind. Dies wäre ohne die partnerschaftliche Zusammenarbeit mit unserem Holzlieferanten nicht möglich.

Der Verkauf unseres Bio-Gemüses oder Brennholzes ermöglicht unseren Mitarbeitenden, im Dorfleben mitzuwirken. Unsere Mitarbeitenden sind unsere wichtigsten Partnerinnen und Partner, die zum Erfolg und Weiterbestehen der Agra beitragen.

*Iva Zanolari,
Sozialpädagogin in Ausbildung*



Verkauf von Bio-Gemüse

■ Verein für Heilpädagogische Hilfe in Liechtenstein

Informationen über den Verein

Geschätzte Leserin, geschätzter Leser, liebe Freunde des hpz

In der «Huuszitig» erfahren Sie regelmässig über die vielen Tätigkeiten und Aufgaben aus den Bereichen Schule, Therapie, Werkstätten und Wohnen der Stiftung für Heilpädagogische Hilfe in Liechtenstein. Die Stiftung begleitet und betreut Menschen entsprechend ihren Bedürfnissen vom Kindesalter bis ins hohe Alter durch den Betrieb des Heilpädagogischen Zentrums und leistet damit einen wichtigen, unverzichtbaren Beitrag in Liechtenstein.

Der Verein für Heilpädagogische Hilfe in Liechtenstein hat sich zum Ziel gesetzt, das hpz ideell und materiell

zu unterstützen. Mit verschiedenen Aktivitäten möchte der Verein die Stiftung unterstützen und den Vereinsmitgliedern aber auch der Bevölkerung das hpz näherbringen. Die nächsten Anlässe des Vereins in diesem Jahr sind ein Feldbesuch in der Werkstätte Agra in Mauren, ein Degustationsanlass in der Servita und im Laden in der Steckergass, sowie die Mitwirkung beim Handwerksmarkt Schaan und beim Wohltätigkeitsbazar des Frauenvereins Vaduz. Der Verein zählt ca. 450 Mitglieder. Die Mitgliederversammlung findet jährlich auf Einladung statt. Mitglied werden kann jede Person durch Bezahlung des Mitgliederbeitrages. Der jährliche Mitgliederbeitrag beträgt für

natürliche Personen CHF 50.– und für juristische Personen CHF 250.–. Möchten auch Sie Mitglied im Verein werden und damit das hpz unterstützen, dann melden Sie sich. Wir freuen uns über jede Mitgliedschaft und jeden Beitrag. Nähere Informationen zum Verein erhalten Sie auch auf der Website des hpz (www.hpz.li).

*Elmar Kindle,
Vereinspräsident hpz*

Verein für Heilpädagogische Hilfe in Liechtenstein
Im Kresta 2, 9494 Schaan
verein@hpz.li
Liechtensteinische Landesbank/
IBAN LI76 0880 0000 0205 3440

■ Verein für Heilpädagogische Hilfe in Liechtenstein

Jubilarenausflug des hpz

Am Dienstag den 18.06.2019 durfte der Vereinsvorstand 15 Jubilare zu einer Schiffsfahrt auf dem Walensee einladen. Begleitet wurden die Jubilare vom Vereinsvorstand und Viktoria Volynyuk, einer Betreuerin des Wohnheims Besch.

Mit dem Bus fuhren wir von Schaan nach Weesen, wo wir dann das Kurschiff «MS Quinten» besteigen durften. Die gut zweistündige Fahrt führte uns von Weesen quer über den See bis nach Walenstadt.

Bei Speis und Trank, frischer Seeluft und tollen Gesprächen untereinander verging die Zeit viel zu schnell und die tolle Schiffsfahrt endete im Hafen von Walenstadt.

Am Ufer des Walensees versammelten sich noch alle zu einem Gruppenfoto, bevor es dann mit dem Bus wieder in die Heimat ging.

Wir hoffen, dass der Ausflug allen Jubilaren und Beteiligten in bester Erinnerung bleibt und noch viel darüber

gesprochen wird. Der Vorstand des Vereins freut sich heute schon auf den nächsten Ausflug im kommenden Jahr.

*Elmar Kindle,
Vereinspräsident hpz*



Jubilarenausflug 2019

■ Verein für Heilpädagogische Hilfe in Liechtenstein

Vereinsversammlung

Am 03.06.2019 fand die 51. Vereinsversammlung in der Agra in Mauren statt. 70 Mitglieder und Gäste wohnten der Versammlung bei. Neben den ordentlichen Traktanden wurde das Präsidium des Vereinsvorstandes neu bestellt. Diana Hilti schied nach zwei Jahren als Vereinspräsidentin und vier Jahren als Vorstandsmitglied aus dem Vorstand aus. Neu als Präsident wurde Elmar Kindle gewählt. Als Mitglieder wurden Carol Ritter und Christian Bie-

dermann wieder im Amt bestätigt. Der Vorstand wählte Carol Ritter als neue Vizepräsidentin.

Der Vereinsvorstand bedankt sich an dieser Stelle nochmals recht herzlich bei Diana Hilti für ihren Einsatz und die geleistete Arbeit – vergelt's Gott.

Elmar Kindle
Vereinspräsident hpz

Veranstaltungshinweise

09.11. – 10.11.2019, Kunsthandwerkmarkt im SAL Schaan
21.11.2019, ab 16 Uhr Advents-anlass an der Steckergasse 7
23.11. – 24.11.2019, Wohltätigkeitsbasar im Vaduzer Saal

■ Allgemein

Personalfest

Zum 11. Mal ging am 24. Mai 2019 das hpz-Personalfest über die Bühne. Wiederum wurde das hpz-Schulareal als Festplatz ausgewählt. Der neue Geschäftsführer Christian Hausmann begrüßte an diesem Abend rund 130 Mitarbeitende und brachte seine Freude über diesen Anlass zum Ausdruck.

Angelehnt an das grosse Jubiläum des Fürstentums Liechtenstein wurde als Motto «fürstlich und bäuerlich» gewählt. Und so schwirrten auf dem Festplatz Prinzessinnen wie auch wärschafte Bauersleute herum. Sogar vier vornehme Fürstinnen mit ihrem Reichsapfel mischten sich unter das Volk! Empfangen wurden alle mit einem speziellen Apérogetränk und jeder bekam ein besonderes Namensschild.

Dank dem, entgegen der Befürchtung, gar nicht so schlechten Wetter, konnten sich auch viele draussen aufhalten. Alle genossen die feinen Speisen des Buffets und das ungezwungene Beisammensein. Das Küchenteam des hpz zauberte wiederum köstliche Leckerbissen für das fürstlich-bäuerliche Mahl auf den Tisch. Auch die Bar war ein viel besuchter Platz. Es herrschte eine tolle Stimmung! Allen sei herzlich gedankt, die zu diesem guten Gelingen beigetragen haben.

Wie immer an diesem Anlass konnte der Präsident des Stiftungsrates, Philipp Wanger, zahlreiche Jubilarinnen und Jubilare ehren und ihnen für ihre Mitarbeit herzlich danken.

Das Feedback war sehr gut und so freut

sich das OK-Team schon auf das Jahr 2020, wenn es wieder heisst: Herzlich willkommen zum hpz-Personalfest!

Christoph Biedermann,
im Namen des OK-Teams



Begrüssung der 130 Mitarbeitenden



Miriam Marxer, Susanne Erne, Mirva Kekkonen, Cindy Nicolov



Gemütliche Runde



Sabine Weffers und Roland Hefti

■ Allgemein Personalfest – Impressionen



5 Jahre hpz



10 Jahre hpz



15 Jahre hpz



20 Jahre hpz



25 Jahre hpz



GL und Ph. Wanger gratulieren W. Frick zu 30 Jahre hpz

■ Allgemein

Mitarbeiterzufriedenheit – Besser werden

Vom 26.03.2019 bis 08.04.2019 fand die unternehmensweite Mitarbeiterbefragung (MAB) im hpz statt. Die Arbeitszufriedenheit ist ein wichtiger Faktor für den wirtschaftlichen Erfolg einer Unternehmung. Ebenfalls sind Mitarbeitende Markenbotschafter. Aber wie sieht die Arbeitssituation aus Sicht der Mitarbeitenden wirklich aus? Bei der MAB geht es um eine allgemeine Standortbestimmung zu relevanten Unternehmensthemen. Die Auswertung der MAB im hpz gibt wichtige Anhaltspunkte dazu.

Befragung

Der Fragebogen beinhaltete 23 Fragen, welche in sechs Fragekategorien eingeteilt waren: Arbeitstätigkeit/-Aufgabe, Arbeitsanforderungen, Informationen und Kommunikation, Arbeitsumfeld, Führung und Unternehmung.

Sehr erfreulich war die gute Rücklaufquote von 76,5% der Befragten. Herzlichen Dank für eure Teilnahme. Damit kann von einer guten Datenbasis ausgegangen werden, welche die aktuelle Situation im hpz abbildet.

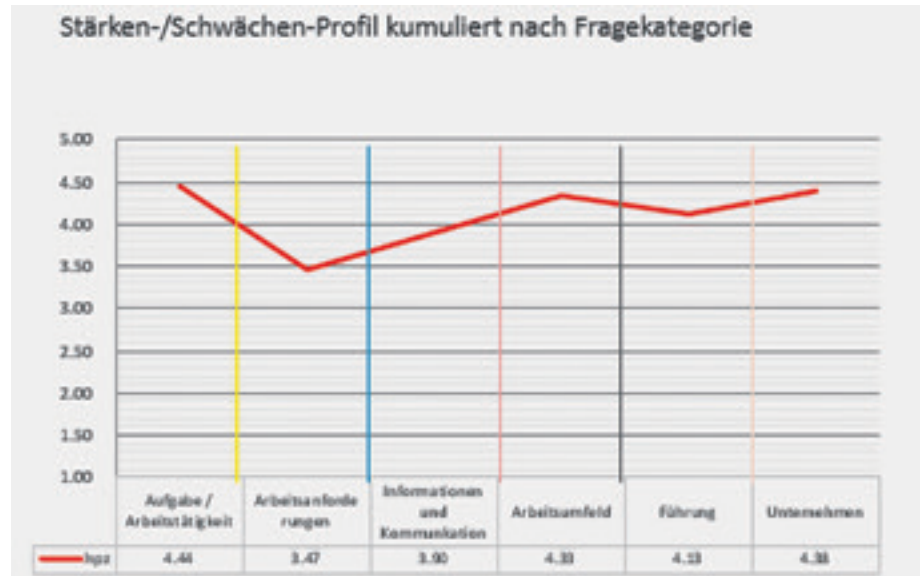
Resultate

Grundsätzliche Arbeitszufriedenheit

Die MAB hat in Bezug auf die Messung der «grundsätzlichen Zufriedenheit» ein sehr positives Ergebnis gezeigt. Mit einem Durchschnittswert von 4.46 wurde die Aussage «Insgesamt bin ich mit meiner jetzigen Arbeit zufrieden.» sehr gut bewertet. Unter der Berücksichtigung der hohen Durchschnittswerte in den Fragekategorien «Aufgabe/Arbeitstätigkeit»: 4.44, «Arbeitsumfeld»: 4.33, «Führung: 4.13» und «Unternehmung»: 4.38, kann davon ausgegangen werden, dass die Mehrheit der Mitarbeitenden mit ihrer jetzigen Tätigkeit zufrieden ist und eine hohe Motivation und Identifikation mit der Aufgabe/Arbeitstätigkeit aufweist. Die Fragekategorie Information und Kommunikation» fiel leicht tiefer aus und zeigt Verbesserungspotential. Die geringste Zustimmung erzielte die Fragekategorie Arbeitsanforderungen.

Arbeitsanforderungen

Mit den Fragen in dieser Fragekategorie sollte festgestellt werden, wie sich die Belastungssituation bei den Mitarbeitenden zeigt. Der Durchschnittswert



Stärken-/Schwächenprofil anhand Mittelwerten pro Fragekategorie. Der beste Wert ist 5 und der schlechteste Wert ist 1.

beträgt 3.47. Die Fragen «Es kommt häufiger vor, dass ich bei meiner Arbeit an meine (körperliche oder seelische) Leistungsgrenze komme» und «Es fällt mir schwer, nach der Arbeit abzuschalten», waren die Verursacher dieses tieferen Mittelwertes. Diese Werte galten für alle Bereiche. Es konnte keinen Zusammenhang mit den Häufungen der Krankheitsfälle festgestellt werden.

Identifikation mit dem hpz

Identifikation mit der Arbeitstätigkeit bedeutet nicht zwingend Identifikation mit dem Arbeitgeber. So kann z.B. ein Schreiner sich mit seiner Tätigkeit identifizieren. Er hat Freude, wenn er ein schönes Möbelstück schreinert. Er muss sich aber trotzdem nicht mit dem Arbeitgeber identifizieren, da er z.B. mit der Führungsperson oder mit der Unternehmenspolitik nicht einverstanden ist. Die grundsätzlich hohen Durchschnittswerte über alle Fragekategorien bis auf «Arbeitsanforderungen»

und die hohen Zustimmungswerte in der Fragekategorie «Aufgabe/Arbeitstätigkeit» und «Unternehmung» zeigen ein einheitliches, stimmiges Bild. Daran kann geschlossen werden, dass sich die MA nicht nur mit ihrer Aufgabe, sondern auch mit dem Unternehmen identifizieren. Dieses Resultat wird durch die Anzahl der vielen langjährigen Mitarbeitenden und der niedrigen Fluktuationsrate im hpz untermauert.

Firmenimage

86% der Mitarbeitenden würden das hpz weiterempfehlen, was darauf schließen lässt, dass das hpz ein attraktiver Arbeitgeber zu sein scheint. Meine Erfahrungen bei den Rekrutierungen bestätigen dieses Resultat. Die Bewerber/innen attestieren, dass das hpz für sie als Unternehmen insbesondere in seinem vollständigen Angebot und der Interdisziplinarität positiv auffällt. Des Weiteren sehen die Bewerber das hpz als



Ablauf einer Mitarbeiterbefragung

Chance «einer sinnvollen Tätigkeit» nachzugehen.

Gesamtheitlich ist das Ergebnis der MAB sehr gut ausgefallen. Trotzdem zeigen die Ergebnisse Handlungsspielräume zur Verbesserung auf, welche individuell in den Bereichen aufgearbeitet und angepackt werden sollen.

Die MAB ist ein umfangreiches Projekt, welches in mehrere Phasen unterteilt ist. Die Vorbereitungs- und Durchführungsphase ist abgeschlossen und der Folgeprozess im Gange, was heisst, die Bereiche und Abteilungen haben die jeweiligen Ergebnisse erhalten und können nun die Ergebnisse und allfällige Verbesserungsmöglichkeiten besprechen und planen.

Durch eine MAB werden Optimierungsmöglichkeiten sichtbar und Verbesserungsmassnahmen können so auf einer fundierten Informationsbasis aufgenommen und ergründet werden. Wichtig ist, dass Taten folgen. Der Folgeprozess ist massgeblich verantwortlich für die Nachhaltigkeit. Dies mit dem Ziel «noch besser zu werden».

Die MAB im hpz war das Thema meiner

Diplomarbeit anlässlich des Nachdiplomstudiums als dipl. Personalleiterin HF an der Akademie St. Gallen. An dieser Stelle bedanke ich mich herzlich bei der Geschäftsleitung sowie bei allen Mitarbeitenden für eure Unterstützung.

*Elisabeth Stock-Gstöhl,
Personalverantwortliche*

■ Werkstätten

Vorstellung einer neuen Fachperson



Andrea Mündle unterrichtet gerne abwechslungsreich, spannend und individuell

Andrea Mündle übernahm ab August 2019 die hpz interne Erwachsenenbildung und den Anlehrenunterricht.

Zur Person Andrea Mündle

Hoi Zemma! Da bin ich. Ich heisse Andrea Mündle und bin etwas über 40ig, hab zwei Kinder und wohne in Mauren in einem Häuschen mit buntem Garten, dicken Hühnern und einer Katze. Da ist immer was los! In meiner Freizeit bin ich oft mit meiner Familie auf Reisen, oder mit meinem Bike unterwegs. Im Winter trifft man mich auf der Skipiste im Malbun.

Erwachsenenbildung und Anlehren-Unterricht, zwei unterschiedliche Aufgaben. Worin siehst du die spezielle Herausforderung? Worauf freust du dich besonders?

In der Erwachsenenbildung und auch bei den Anlehrlingen freue ich mich auf ganz viele unterschiedliche Menschen! Es sind – ich hab's gezählt – über 60ig Persönlichkeiten, die bei mir wöchentlich Unterricht haben. Da gibt's wohl immer was zu tun!

Worauf legst du beim Unterrichten besonders viel Wert?

Der Unterricht wird sicher spannend, individuell und abwechslungsreich. Zugegeben, ich spiele auch gerne zwischendurch. Lasst euch überraschen!

Was ist dein persönlicher Leitsatz?

Ich habe viele Leitsätze. Die hängen bei mir daheim in der Küche. Hier eine Auswahl:

- «Leben.Lieben.Lachen»
- «Ich wünsche dir Freiheit für deinen Geist, Frieden in deinem Herzen und Lebensfreude, die deine Seele tanzen lässt.»
- «Mir reicht's, ich geh schaukeln»

*Andrea Mündle,
Erwachsenenbildnerin*

Ausbildung

Erfolgreicher Abschluss der Anlehrlinge im hpz

hpz interne Anlehre Mitarbeiter Umgebungs- und Industriearbeiter



«Ich arbeite gerne in der Servita».

Als ich im hpz, Abteilung Servita/Luna geschnuppert habe, hat es mir sofort gefallen und ich habe mich dazu entschieden, hier eine Anlehre zu machen. Ich habe Rasen gemäht, beim Areal Laub gewischt, Müll geleert und auf der Deponie recycelt. Aber auch den Rasen bewässert, Bördile gemacht, Nüsse gesammelt, im Winter Schnee geschaufelt und noch vieles mehr. Es hat mir gefallen, diese Arbeiten zu erledigen. Mit meinen Arbeitskollegen verstehe ich mich gut und ich gehe gerne arbeiten. Die Anlehre habe ich erfolgreich bestanden und darf nach meinem Abschluss weiterhin in der Servita mitarbeiten.

*Noah Jost,
Umgebungs- und Industriearbeiter*

hpz interne Anlehre Textilbearbeiterin



«Am liebsten nähe ich Kleider».

Ich habe in den zwei Jahren viele Menschen kennen gelernt. Ab und zu habe ich Höhen und Tiefen erlebt, z. B. bei der genauen Ausführung eines Arbeitsstückes. Sobald ein Kinderkleid oder ein anderes Produkt fertig genäht war und die Qualität stimmte, hatte ich schlussendlich immer grosse Freude. Die Tiefen waren das ungenaue Nähen und das Auftrennen. Die Höhen waren, wenn alles richtig war. Dann habe ich mich richtig gefreut. Der Beruf Ateliernäherin gefällt mir sehr. Es ist ein seltener Beruf. Ich habe sehr früh von meiner Nana gelernt zu nähen. Mit Susanne hatte ich jeden Donnerstag Berufskundeunterricht. In Maschinenkunde lernte ich die einzelnen Fachbegriffe von Haus-, Industrie-, Näh-, Overlook- und Stickmaschine. Ebenfalls welche Materialien ich vor dem Zuschnitt, Nähen und Bügeln bereitstelle.

Am liebsten nähe ich Kleider mit oder ohne Ärmel, Kinderkleidchen und andere Produkte, welche mich herausfordern. Ich durfte auch mal im hpz Laden aushelfen und auf verschiedenen Märkten unsere Produkte verkaufen. Das hat mir sehr viel Freude gemacht. Mit Susanne und Mirva besuchte ich Kunden und durfte diese bei der Beratung unterstützen. Ebenso leitet mich Susanne an, wie ich höf-

lich und korrekt die Kunden in der Textrina berate. Ich erntete viel Lob. In der Textrina fühle ich mich sehr wohl. Die Chefinnen und Mitarbeiterinnen sind sehr nett und hilfsbereit. Ebenso sagen sie das auch von mir. Leider bekam ich in dem zweiten Lehrjahr eine Arthritis, die mir sehr Schmerzen bereitet, so dass ich selten in die Textrina kommen konnte. Ich habe die Lernordner zum Lernen mit nach Hause genommen. Gott sei Dank habe ich eine Spritzen Therapie, die meine Schmerzen lindert. Die Zeit in der Textrina war schön. Es wird mir sicher sehr schwer fallen von den lieben Frauen weg zu gehen.

*Samanta Carroccia,
Textilbearbeiterin*

hpz interne Anlehre Textilbearbeiterin



«Ich bin eine ganz gute Weberin»

Als ich die hpz interne Anlehre als Textilbearbeiterin in der Textrina startete, habe ich zuerst Susanne, dann Ines, Julia und Mirva kennen gelernt. Im zweiten Semester hab ich Miriam kennen gelernt und Ines verabschiedet. Mit Samanta geh ich jeden Dienstagmorgen und Donnerstagmorgen zu Rosmarie in die Schule. Ich lernte weben auf Tisch- und Schnellschusswebstühlen. Ich habe gerne viele, verschiedene schöne Farben. Ich kann auch mit vier Tritten beim Weben arbeiten. Vor den Sommerferien war ich am Frühlingsmarkt in Triesen. Ich habe jede Kundenschaft lieb bedient. Julia ging vor den Sommerferien weg und Cindy kam in die Textrina. Anschliessend habe ich zetteln, bügeln und waschen gelernt. Ich bin eine ganz gute Weberin. Susanne hat mich gelobt, wenn ich besonders schön gearbeitet habe. Webstuhl 11 (Tischwebstuhl) ist mein Lieblingswebstuhl. Ich habe am 27. Mai 2019 die Prüfung bestanden. Ich war immer nett, sehr freundlich und lustig. Ich habe sehr viel Spass gehabt in der Textrina.

*Ema Hodzic,
Textilbearbeiterin*

hpz interne Anlehre Hauswirtschaftshelfer



«Ich backe gerne Kuchen».

Ich habe hier am Birkahof viele Leute kennengelernt. Mit manchen habe ich mich besser, mit anderen weniger gut verstanden. In den zwei Jahren im Birkahof habe ich gelernt, trotz vieler Konflikte und Diskussionen, mit meinen Arbeitskolleginnen und Vorgesetzten gut auszukommen. Zu meinen Lieblingsarbeiten gehören das Kuchenbacken und das Zubereiten von verschiedenen Gerichten. Ich dekoriere gerne und konnte mein Talent häufig im Birkahof unter Beweis stellen. Wäsche sortieren, waschen, aufhängen und zusammenfalten habe ich mit Freude erledigt. Weniger Spass haben mir die Putzarbeiten gemacht und ich habe oft putzen dürfen. Aus meinem Urlaub in Kosovo habe ich für meine Vorgesetzten kleine Geschenke mitgebracht. Darüber haben sie sich sehr gefreut. Ich konnte im Birkahof viele Erfahrungen sammeln. Dafür habe ich auch fleissig gearbeitet. Ich bin stolz darauf, dass ich die Ausbildung positiv abgeschlossen habe.

*Elhan Zulji,
Hauswirtschaftshelfer*

hpz Staatlich anerkannte Anlehre Küchenassistentin



«Zur Abschlussprüfung kochte ich mein Lieblingsmenü».

Während den letzten zwei Jahren habe ich als Küchenassistentin in der Auxilia meine Anlehre gemacht. Bei der Arbeit in der Gaststube habe ich viele nette Menschen kennengelernt. Es war sehr lustig und oft auch anstrengend. In der Küche habe ich vieles gelernt. Zum Beispiel wie man Gemüse und Kräuter rüstet und zupft, Salatteller zubereitet und anrichtet, wie die Kasse in der Pause bedient wird und wie ich ein Menü selbständig zubereite. Sehr viel Spass hatte ich, wenn ich Kuchen backen oder Ricotta-Gnocchi mit Tomatensauce kochen durfte. Mein Lieblingskuchen ist Schokoladenkuchen mit Schlagrahm und Bananen. Im Restaurantdienst habe ich den Kontakt mit den Kunden gepflegt. Während der Ausbildung wurde ich zu einer offeneren Person und habe mich weiterentwickelt. In der Schule habe ich das Rechnen und den Umgang mit dem Geld geübt. Im Berufskundenunterricht habe ich alles über die Arbeitssicherheit und Hygienevorschriften gelernt. Bei der Abschlussprüfung durfte ich mein Lieblingsmenü kochen. Ich habe die Abschlussprüfung bestanden. Den Gästen und der Prüferin hat mein Essen sehr geschmeckt. Ab September absolviere ich ein Praktikum im Landesspital Vaduz in der Cafeteria.

*Alessia Pattocchio,
Küchenassistentin*

Ausbildung Studienabschlüsse

dipl. Sozialpädagoge HF



Ich habe mich nach intensiver Auseinandersetzung für die Ausbildung zum Sozialpädagogen HF entschieden. Nach dem obligatorischen Vorpraktikum startete ich die Ausbildung in der Abteilung Protekta. Der direkte Kontakt mit Menschen mit einer Beeinträchtigung, sie zu begleiten, zu fördern und zu unterstützen ist Motivation für mein tägliches Schaffen. Jetzt, vier Jahre später, darf ich mich dipl. Sozialpädagoge HF nennen. Ich bin stolz diese Herausforderung gemeistert zu haben. Diverse Lernfelder ermöglichten mir, mich zu entwickeln und mit herausfordernden Situationen umzugehen. Ich konnte in den letzten fünf Jahren enge Beziehungen zu unseren betreuten Mitarbeitenden aufbauen und freue mich, diese auch in Zukunft in der Abteilung Protekta pflegen zu dürfen. An dieser Stelle möchte ich mich für das mir entgegenbrachte Vertrauen und die professionelle Ausbildungsunterstützung vom hpz bedanken. Grosser Dank auch an meine Familie und Freunde, welche mich während der ganzen Ausbildung unterstützt und motiviert haben. Herzliches Vergelt's Gott.

*Martin Stocker,
Betreuer Protekta*

dipl. Sozialpädagogin HF



Drei lehrreiche Jahre sind vorbei und ich blicke zurück auf eine tolle Zeit. Ich absolvierte meine Ausbildung Sozialpädagogin HF im Atelier Sonnenblume. Es war viel los in der kleinen Abteilung. Als ich im Atelier ankam, waren wir nur zu zweit; bald bekam unser kleines Team Zuwachs und wir bestritten den Arbeitsalltag zu dritt. Obwohl dies vieles einfacher machte, brachte die Vorweihnachtszeit immer viel Trubel mit sich. Tausende Weihnachtskarten wurden produziert und an Kunden verschickt. Die Mitarbeitenden im Atelier hatten alle Hände voll zu tun. Dank ihrer tollen Leistung schafften wir es jedes Jahr, wunderschöne Karten herzustellen und alle Aufträge zu erledigen. Im Januar 2018 gab es einen letzten grossen Wechsel im Team. Zu viert konnten wir die Arbeiten so einteilen, dass mehr Zeit für unsere Mitarbeitenden bleibt. Gemeinsam feierten wir grandiose Feste, genossen schöne Ausflüge und erschufen wunderbare Produkte. Nicht nur in der Schule habe ich viel gelernt, sondern auch von meiner Praxisausbilderin Stefanie Hastrich, von meinem Team und von den Mitarbeitenden im Atelier. Wir konnten zusammen lachen, gute Gespräche führen, produktiv sein und Neues entdecken. Dafür möchte ich mich bei euch bedanken.

Kay Leiser

dipl. Sozialpädagoge HF



«Verknüpft und zugenäht» So das Motto der kürzlich vergangenen Diplomfeier, an welcher ich mein Diplom zum Sozialpädagogen HF abholen durfte. Verknüpft habe ich so Einiges während meines vierjährigen berufsintegrierten Studiums. Mein Praxisalltag in der Industriegruppe Arcobaleno ermöglichte mir viele Situationen, das schulische Wissen in mein tägliches Handeln zu integrieren. Mit der professionellen Praxisbegleitung taten sich Lernfelder auf, welche mich in meinen persönlichen sowie fachlichen Kompetenzen auf dem Weg zur Fachperson förderten. Dies führte in den Begegnungen mit den Mitarbeitenden und meinen Arbeitskollegen und -kolleginnen zu lehrreichen, herausfordernden und vielen schönen Momenten. Nun ist es an der Zeit, den «Sack zuzunähen». Dies bedeutet für mich, die Eindrücke, das Gelernte und die Beziehungserfahrungen mitzunehmen. All dies wird mich auf meinem weiteren Lebensweg stets begleiten und mich in meiner Haltung dem Menschen gegenüber stärken. Ich danke hiermit von Herzen dem hpz und all denjenigen, welche mit mir diesen Weg gegangen sind!

Manuel Gurt

■ Wohnen

Wenn unsere Männer aus der Intensiv Betreuung in die Ferien fahren...

...braucht es eine ganz gezielte Planung mit vielen Einzelschritten. Es beginnt mit der Auswahl des Ferienortes, welcher den Anforderungen des jeweiligen Betreuungs- und Pflegeaufwandes gerecht werden soll. Mithilfe von unterstützter Kommunikation (UK) werden anhand von Bildern die Wünsche der Bewohner bezüglich des Ferienortes ermittelt. Soll es eine Reise ans Meer sein oder auf einen Bauernhof? Nach Sicherstellung der Einhaltung von budgetierten Kosten und Information an die Eltern und gesetzlichen Vertreter können Reservierungen getätigt werden. Danach werden an den Teamsitzungen die mitreisenden Betreuungspersonen festgelegt sowie gewährleistet, dass im Wohnhaus die Arbeit reibungslos weiter gehen kann. Diese Einsätze und Aufgaben werden im Dienstplan festgehalten.

Nun gilt es praktische Umsetzungen zu tätigen.

Ist ein behindertengerechtes Auto bereitgestellt? Für jede Aktivität und Wetersituation die richtige Bekleidung mit im Koffer? Sind alle nötigen Dokumente

wie Notfallmappen, ID, Versicherungskarte dabei? Ausreichend Taschengeld, Medikamente, Sonnencreme, Mückenschutz usw. Zum Glück sind im hpz professionelle Vorlagen und Checklisten in der Prozesslandkarte vorhanden. Die Planung wird erleichtert, weil auf diese Hilfsmittel zurückgegriffen werden kann, um die Kontrolle über die Organisation zu erhalten.

Die Organisation und angepasste Ein-

bindung der Bewohner beschäftigen die für die Ferien verantwortliche Betreuungsperson bis die Reise beginnt. Wenn wir aber erleben, wie bereichernd eine Reise für unsere Bewohner ist, wie viel Entwicklung immer wieder stattfindet und tolle Momente entstehen, lohnt sich dieses Unterfangen allemal.

Ferienteam, Wohnhaus Intensiv Betreuung (IB)



Ferien im Urlaubshof Scherer (Deggenhausertal, Deutschland)

■ Wohnen

Oldtimer-Treffen in Vaduz

Der Motor-Veteranen-Club-Liechtenstein feiert dieses Jahr sein 25-jähriges Clubjubiläum. Dieses Jubiläum wurde am 07.07.2019 ab 10.00 Uhr mit einem Sonntagstreff auf dem Peter-Kaiser-Platz in Vaduz gefeiert. Viele Fahrzeuge mit den verschiedensten Jahrgängen standen mit ihren Fahrern sauber geputzt für Taxifahrten bereit. Der Erlös aus diesen Taxifahrten wird vollumfänglich dem hpz gespendet.

Es war spannend zu sehen, was für eine Entwicklung in den letzten Jahrzehnten in der Automobilbranche stattgefunden hat und was alles berücksich-



Der Fiat Abarath fand bei den Besuchern vom Birkahof grossen Anklang

tigt werden muss, damit ein Fahrzeug aus dem Jahr 1931 abfahren und geschaltet werden kann. Rückspiegel brauchte es damals noch nicht. So wurde dieser nachträglich aufs Reserverad montiert.

Unsere Bewohnerinnen und Bewohner durften an gemütlichen Rundfahrten durch Vaduz teilnehmen und trafen auf viele staunende, winkende und fröhliche Passanten, welche den nicht alltäglichen Anblick der schönen Autos genossen.

Wir danken dem Motor-Veteranen-Club-Liechtenstein für diesen tollen Anlass zu Gunsten des hpz.



Mary Hanselmann, Sekretariat Wohnen *Fahrt mit einem Auto Baujahr 1931*

■ Wohnen

Rückblick zur Ausbildung Fachfrau Betreuung FaBe im hpz

Puuuh, geschafft! Nach zwei Jahren verkürzter Ausbildung zur Fachfrau Betreuung halten wir nun endlich das Fähigkeitszeugnis in der Hand und sind glücklich über unseren neuen Berufsweg, der uns viele Möglichkeiten bietet. Der Weg dahin brachte einige Stolpersteine mit sich, aber auch ganz viele sonnige Zeiten liegen hinter uns. In diesen zwei Jahren Ausbildung bildete sich ein Kreis von Erfahrungen. Erfahrungen, die wir nicht missen wollen. Zum einen erschloss sich durch die Lehre eine gute Basis des Theorie-Praxis-Transfers und zum anderen lernten wir uns selber in dieser Zeit besser kennen. In der Persönlichkeit gestärkt, sind manche Hürden im Berufsalltag einfacher zu bewältigen, resp. die Situationen differenzierter als Fachkraft zu betrachten und die eigenen Grenzen kristallisierten sich heraus. Dank dem hpz konnten wir das neu angeeignete Wissen anwenden und es erbot sich eine Möglichkeit, unsere Kreativität und Eigenständigkeit auszuleben. In regelmässigen Abständen trafen wir uns mit unserer Berufsbildnerin und tauschten gegensei-

gig unsere Erfahrungen aus. Somit ist ein Gefäss geschaffen worden, in dem unser Wissen verfestigt werden konnte und uns Raum gab, den Beruf «Fachfrau Betreuung» auszuleben. Die Lehre erforderte intensive Lerneinheiten – zu Hause und am Arbeitsplatz. Die Definition Freizeit bekam nun eine ganz neue Bedeutung. Jede freie Minute wurde genutzt, um uns zu erholen und eine Work-Life-Balance zu finden. Im letzten halben Jahr unserer Ausbildung drehte sich alles um die Abschlussprüfungen. Lernen, lernen

und lernen stand nun an der Tagesordnung. Dies liess die Zeit wie im Fluge vergehen und Schwupps, nahte das Ende unserer Ausbildung. Und jetzt heisst es erstmals die Welt erkunden und die Seele baumeln zu lassen. Wir danken allen beteiligten Personen, die uns unterstützt und begleitet haben und in den Zeiten der Stolpersteine für uns da waren.

Camen Vaccaro, Wohnheim Besch Senioren Plus und Aglaia Specken, Intensiv Betreuung



Carmen Vaccaro und Aglaia Specken

■ Wohnen

Meine Erfahrungen als Berufsbildnerin und Prüfungsexpertin

Individuelle praktische Prüfung (IPA) Fachpersonen Betreuung (FaBe)

Im Bereich Wohnen besteht die Möglichkeit zu verschiedenen Ausbildungen. Unter anderem auch im Beruf Fachfrau/Fachmann Betreuung im Behindertenbereich. Die Grundausbildung dauert drei Jahre und in der verkürzten Form zwei Jahre. Alle schliessen mit dem Fähigkeitszeugnis ab. Im Frühling findet jeweils die Abschlussprüfung (genannt IPA) statt. Vorbereitet wird sie ca. ein halbes Jahr im Voraus. Bereits im Herbst überlegen die FaBe-Abschliessenden und ich, als ihre Berufsbildnerin, die Gestaltung ihrer praktischen Prüfung IPA. Die Aufgaben und Leistungsziele gilt es zu erfüllen. Sie bestehen beispielsweise aus der Begleitung von Körperpflege, Zubereitung von Mahlzeiten, Durchführen von Freizeitaktivitäten, Begleitung und Erledigung von hauswirt-

schaftlichen Tätigkeiten. Bei allem im Vordergrund ist die Partizipation der teilnehmenden Bewohnerinnen und Bewohner und das Erhalten und Fördern von Fähigkeiten und Fertigkeiten, nach dem Motto: «Hilf mir es selbst zu tun!». Das ist natürlich oft eine grosse Herausforderung.

Bereits im Januar werden die Prüfungsaufgaben formuliert und von externen Validierungsfachkräften überprüft und freigegeben. Am Prüfungstag IPA im Frühling bin ich während des ganzen Tages hinter den Prüflingen, beobachte und bewerte ihr Handeln und Vorgehen. Diese ungewöhnliche Situation führt manchmal zu Stress, oft aber sind die Prüfungskandidaten so auf ihre Aufgabe fixiert, dass sie mich als Prüfungsexpertin nicht mehr wahrnehmen. Im Laufe des Tages bekommen wir dann noch Besuch von einer externen Prüfungsexpertin – diese über-

prüft, ob ich als Berufsbildnerin alle Aufgaben richtig mache, denn in einer Abschlussprüfung müssen alle gesetzlichen Richtlinien genau eingehalten werden.

Da ich keine Noten oder Bewertungen an die Prüflinge weiter geben darf, kann der Zeitraum bis zur Bekanntgabe im Juli lang werden. In der ersten Juliwoche ist es dann soweit, von der Wirtschaftskammer werden die langersehnten Fähigkeitszeugnisse verteilt und endlich weiss jeder Bescheid, welche Note erreicht wurde!

Dieses Jahr durften Aglaja Specken und Carmen Vaccaro die ersehnten Fähigkeitszeugnisse in Empfang nehmen und wir gratulieren unseren neuen Berufsleuten zu ihrem erfolgreichen Berufsabschluss.

*Elke Booms,
Abteilungsleiterin Birkahof IB*

■ Wohnen

Impressionen vom Neubau «Birkahus»

Am 24. Januar 2019 setzte I. D. Tatjana von Lattorff, Prinzessin von und zu Liechtenstein als Präsidentin der Bauherrin der Fürstin Gina von Liechtenstein Stiftung den ersten Spatenstich. In der Zwischenzeit steht bereits das Holzgebäude im Rohbau. Die Bewohnerinnen und Bewohner des Birkahofs freuen sich schon lange auf den Einzug in ihr neues Heim, welches voraussichtlich Anfang 2020 bezugsbereit sein wird. Unter den Bewohnerinnen und Bewohnern wird eifrig besprochen, wer wohl welches Zimmer beziehen wird.

*Rebecca Marxer,
Bereichsleiterin Wohnen*



Am 19.06.2019 wurden die ersten drei Holzelemente angeliefert und auf dem Areal platziert



Das Holzgebäude stand bereits vor den wohlverdienten Sommerferien der Bauarbeiter



Im Herbst/Winter 2019 geht es an den Innenausbau und die Fassadengestaltung

■ Schule

Basisstufe A – «Ritter, Burgen und Schlossgespenster»



Gespensterkinder

Am Ende des Schuljahres 2018/2019 war unser Projekt «Ritter, Burgen und Schlossgespenster». Wenn man diese Überschrift liest, denken sicherlich viele zuerst an Ritter und ihre Burgen. Nicht nur mit Rittern, sondern auch mit den Handwerken der Bevölkerung, den «Schlossgespenstern» und schönen Burgfräuleins haben wir uns beschäftigt. Wir haben die Kinder neugierig auf diese spannende und abenteuerliche Zeitspanne der Vergangenheit gemacht. Durch Erzählungen, Gestaltungsanregungen, Rollenspiele und

praktische Tätigkeiten konnten sie einen Einblick bekommen, wie die Menschen im Mittelalter gelebt haben. Unser Ausflug führte uns dann natürlich auf eine Burg. Die Schattenburg in Feldkirch war unser Ziel. Wir fuhren mit dem Bus über die Grenze und machten uns auf den Weg durch die Altstadt in Richtung Schattenburg. Dort angekommen, war das Burgmuseum richtig

spannend. Wir sahen die vielen Schatzkisten und erkundeten die geheimen Gänge – die Kinder waren kaum zu bremsen. Die Burg war einfach verlockend. Wir kletterten bis in den Turm und genossen den Rundumblick auf Feldkirch. Zum Mittagessen genehmigten wir uns die berühmten Schattenburgschnitzel. Gut gestärkt und voller Tatendrang machten wir uns über die Bettlertreppe auf den Nachhauseweg. Der krönende Abschluss am Ende des Schuljahres war sicherlich unser «Burg- und Gespensterfest». Dazu waren die Eltern und Geschwister eingeladen. Im abgedunkelten Turnsaal kamen dann um Schlag Mitternacht die kleinen «Gespensterkinder» angefliegen. Ritterliche Spiele, gemeinsames Singen und eine mittelalterliche Jause machten das Fest komplett.



Ritter Taha – Burgfräulein Beatrice

Elisabeth Nägele, Tina Kilga und Tanja Wehinger, Lehrpersonen

■ Schule

Abschiedsfest im Sprachförderkindergarten

Zum Jahresabschluss waren die Eltern und Geschwister der Kindergartenkinder in den Duxwald eingeladen. Die Kinder bewiesen sich dort als mutige Schauspieler und führten vor dem grossen Publikum das Theaterstück von «Grüffelo, dem gefürchteten Monster» auf. Nach der gelungenen Darbietung war es an den Eltern und Geschwistern aktiv zu werden und gemeinsam mit den Kindern an verschiedenen Stationen Spass, Spannung und Kreatives zu erleben. Nach den lustigen Aufgaben liessen wir den Abend beim gemeinsamen Grillen mit den zahlreich erschienenen Familien ausklingen, bevor es dann für die Kleinen an der Zeit war, sich von ihren Eltern zu verabschieden, denn auf sie wartete ein alljährliches

Abenteuer: Die Übernachtung im Kindergarten. Nachdem alle zurück im «Kindi» waren, ging es unter die Dusche und ab ins Pyjama, denn das nächste Highlight folgte schon. Gemeinsam wurde in unserem «Kino» der Film vom Grüffelo angeschaut. Nach diesem aufregenden und spassigen Tag, fielen die Kinder müde ins Bett und krochen am nächsten Morgen erst wieder heraus, als sie den Geruch von Kakao und Zopf rochen.

Claudia Gohm, Kindergärtnerin



Huckepackwettbewerb mit den Eltern



Theateraufführung vom Grüffelo

■ Schule

Klassenlager der 1. Sprachförderklasse in Davos



Wanderung um den Davoser See

Die Kinder der 1. Sprachförderklasse waren dieses Jahr vom 3. bis 7. Juni das erste Mal ins Klassenlager aufgebrochen und daher sehr gespannt, was sie in dieser Woche so alles erleben werden. Gut ausgerüstet und hochmotiviert fuhren wir am Montag zunächst bis nach Klosters auf einen tollen Spielplatz. Dort verspeisten wir die feine Z'Nüni-Jause, die unsere Küche für uns hergerichtet hat und spielten im Sandkasten oder kletterten auf die Rutschbahn.

Weiter ging es dann direkt ins Hotel Seebüel, wo wir sogleich die Zimmer bezogen und unsere Koffer auspackten. Alles wurde ordentlich verstaut, damit wir unsere Sachen sofort griffbereit haben. Das Mittagessen schmeckte wunderbar und wir genossen den direkten Blick auf den Davoser See, auf dem uns die ganze Woche drei Schwäne begleiteten. Am Nachmittag wanderten wir um den See, besuchten die Eichhörnchen und wollten ihnen feine Nüsse geben. Mittlerweile aber sind die Eichhörnchen leider so verwöhnt, dass sie nur noch selten den Kindern aus der Hand fressen. Nach dem Spielen im Hotel und einem leckeren Abendessen,

lag die erste Nacht vor uns. Die Kinder machten es ganz toll, unterstützten sich und freuten sich darauf, eine Nacht mit ihren Freundinnen bzw. Freunden in einem Zimmer zu übernachten. Am nächsten Morgen fuhren wir mit der Schatzalpbahn den Berg hinauf und wanderten den Sonnenweg entlang. Runter vom Berg ging es dann auch wieder mit dem Schrägaufzug. Am Nachmittag war Baden im Eau-là-là angesagt. Eines der vielen Höhepunkte in einem Schullager. Alle Kinder waren mutig und rutschten mit der langen und erlebnisreichen Rutschbahn «Black hole». Schon war wieder ein Tag vorbei. Am Mittwoch besuchten wir die Zwerge

im Zwergenwald in Klosters. Durch den Besuch der vielen Stationen im Zwergenwald und der Wanderung war der Hunger gross und wir freuten uns auf die leckeren Bratwürste, die Herr Willi auf den Grill gelegt hatte. Und dann blieb uns nur noch der Donnerstag. Dort fuhren wir mit unseren Bussen ins Serigtal, wanderten am Bach entlang fast bis zum Wasserfall und bauten Steinmännlein am Bach. Schon bald hiess es dann Koffer packen und Abschied nehmen. Mit einem freudigen «Wir kommen wieder» freuen wir uns schon aufs nächste Klassenlager im Juni 2020.

im Zwergenwald in Klosters. Durch den Besuch der vielen Stationen im Zwergenwald und der Wanderung war der Hunger gross und wir freuten uns auf die leckeren Bratwürste, die Herr Willi auf den Grill gelegt hatte. Und dann blieb uns nur noch der Donnerstag. Dort fuhren wir mit unseren Bussen ins Serigtal, wanderten am Bach entlang fast bis zum Wasserfall und bauten Steinmännlein am Bach. Schon bald hiess es dann Koffer packen und Abschied nehmen. Mit einem freudigen «Wir kommen wieder» freuen wir uns schon aufs nächste Klassenlager im Juni 2020.

im Zwergenwald in Klosters. Durch den Besuch der vielen Stationen im Zwergenwald und der Wanderung war der Hunger gross und wir freuten uns auf die leckeren Bratwürste, die Herr Willi auf den Grill gelegt hatte. Und dann blieb uns nur noch der Donnerstag. Dort fuhren wir mit unseren Bussen ins Serigtal, wanderten am Bach entlang fast bis zum Wasserfall und bauten Steinmännlein am Bach. Schon bald hiess es dann Koffer packen und Abschied nehmen. Mit einem freudigen «Wir kommen wieder» freuen wir uns schon aufs nächste Klassenlager im Juni 2020.

im Zwergenwald in Klosters. Durch den Besuch der vielen Stationen im Zwergenwald und der Wanderung war der Hunger gross und wir freuten uns auf die leckeren Bratwürste, die Herr Willi auf den Grill gelegt hatte. Und dann blieb uns nur noch der Donnerstag. Dort fuhren wir mit unseren Bussen ins Serigtal, wanderten am Bach entlang fast bis zum Wasserfall und bauten Steinmännlein am Bach. Schon bald hiess es dann Koffer packen und Abschied nehmen. Mit einem freudigen «Wir kommen wieder» freuen wir uns schon aufs nächste Klassenlager im Juni 2020.



Im Zwergenwald

im Zwergenwald in Klosters. Durch den Besuch der vielen Stationen im Zwergenwald und der Wanderung war der Hunger gross und wir freuten uns auf die leckeren Bratwürste, die Herr Willi auf den Grill gelegt hatte. Und dann blieb uns nur noch der Donnerstag. Dort fuhren wir mit unseren Bussen ins Serigtal, wanderten am Bach entlang fast bis zum Wasserfall und bauten Steinmännlein am Bach. Schon bald hiess es dann Koffer packen und Abschied nehmen. Mit einem freudigen «Wir kommen wieder» freuen wir uns schon aufs nächste Klassenlager im Juni 2020.

Monika Konzett und Patricia Oehri-Wagner, Lehrpersonen



Leckeres Eis für zwischendurch



Auf dem Spielplatz

■ Leichte Sprache

Gebärden in der Textrina

Was sind Gebärden

Gebärden sind Handzeichen. Mit Gebärden kann man Wörter sagen.

Gebärden helfen beim Sprechen und Verstehen.

Manche Menschen hören nicht gut. Sie sprechen Gebärden-Sprache.

Wir reden am Tag der Logopädie über Spiel und Sprache.

Logopädinnen arbeiten auch mit Kindern.

Gebärden im hpz

In der hpz-Schule lernen die Kinder diese Sprache mit den Händen.

Auch im Wohnheim und in der Werkstatt machen wir Gebärden.

Gebärden in der Textrina

In der Textrina machen wir auch Gebärden. Wir sprechen und machen die Gebärden dazu.

Ema zeigt Gebärden

Ema war in Österreich in der Schule. Sie hat dort Gebärden gelernt. Viele Gebärden sind gleich wie bei uns. Manche Gebärden sind anders.

Ema zeigt uns manchmal eine österreichische Gebärde. Die Gebärde für «Arbeit» ist gleich wie bei uns.

Die Gebärde für «Ferien» ist bei Ema anders. Aber wir können Ema verstehen.

Gebärden machen Freude

Ich frage Ema etwas. Ema macht die Gebärde für «keine Ahnung». Ema macht es nur zum Spass.

*Miriam Marxer, Abteilungsleiterin Textrina,
Mitglied der UK-Fachgruppe*



Gebärde «Arbeit»



Gebärde «keine Ahnung»

■ Personal

Betriebsjubiläen – Herzlichen Dank für den Einsatz und die Treue

30 Jahre

Natascha Harrer



Seit es den Birkahof gibt, wohnt und arbeitet Natascha im Birkahof. Jetzt ist sie im Team der Agra Kantine und sorgt vor allem für Sauberkeit und Ordnung in der Küche. Unermüdlich und mit Fleiss ist sie bei der Reinigung der gesamten Räumlichkeiten der Agra dabei. Sie gibt das Mittagessen aus und bedient bei Bedarf den Kiosk. Gerne macht sie frische Salate für ihre Arbeitskolleginnen und Arbeitskollegen. Wir sind stolz auf Natascha und gratulieren ihr zum 30 jährigen Betriebsjubiläum.

*Marco Jehle,
Betreuer Agra Kantine*

30 Jahre

Alfred Conrad



Seit dem 06.08.1989 arbeitet «Fredy» Conrad im hpz. Er ist ein umgänglicher, fleissiger und flexibler Mitarbeiter, der eine grosse Präzision und Konzentration mit sich bringt. Fredy zeichnet gerne, malt Bilder in seinem ganz eigenen Stil, welche er gerne an seine Mitarbeiterkollegen verschenkt.

Wir möchten Fredy für seine langjährige Mitarbeit recht herzlich danken und wünschen ihm für die Zukunft alles Gute und viel Gesundheit.

*Renato Ming,
Gruppenleiter Varia, Protekta*

25 Jahre

Sonja Frommelt-Nutt



Wie sollen wir jemanden beschreiben, der 25 Jahre lang, tagtäglich fleissig und motiviert gearbeitet hat? Um einige wichtige Eckpunkte zu erwähnen, gehen wir mal weit zurück: Sonja trat im

Jahre 1994 ins hpz ein. Zuerst arbeitete sie in der Protekta und Auxilia und von 1996 – 2018 in der Textrina. Dort webte sie sehr gerne und fertigte verschiedene Tischdecken, Kissen und Kleider an. Sonja wechselte im Dezember 2018 auf eigenen Wunsch in die Tagesstrukturen, um eine neue Herausforderung anzunehmen. Hier kann sie ihre Kreativität ausleben und auch mal etwas Neues ausprobieren. Mit Freude malt sie wunderschöne Mandalas, aus welchen sie Glückwunsch- und Dankeskarten herstellt. Da wir Sonja auch von ihrer privaten Seite kennenlernen durften, möchten wir auch hier einige Sachen festhalten: Sonja hat ein Herz für Tiere. Sie selbst hat schon seit Jahren eine Katze und eine weitere kommt bald hinzu. Sie erzählt gerne von ihren Kollegen, die sie regelmässig beim Einkaufen in Buchs trifft. Ausserdem geht sie täglich spazieren. Auch zu Hause malt Sonja gerne bunte Mandalas, die sie verschenkt oder sie schaut sich einen spannenden Film an. Sie kennt viele Leute und kann über die meisten auch irgendeine Anekdote erzählen. Wir danken dir für deine einfühlsame Art, die du den anderen Arbeitskollegen entgegenbringst. Liebe Sonja, zu deinem 25-jährigen Jubiläum wünschen wir dir alles Liebe und Gute für deine Zukunft und hoffen, dass du noch viele schöne Stunden mit uns in der Tagesstruktur verbringst.

*Manuel Kieber und Sabine Hansen,
Betreuer/in Servita*

■ Personal

Betriebsjubiläum – Herzlichen Dank für den Einsatz und die Treue

20 Jahre

Mathias Märk



Seit nun mehr 20 Jahren arbeitet Mathias im hpz, davon 18 Jahre in der Servita und seit 16 Jahren in der Gruppe Terra. Mathias ist ein sehr verlässlicher und konstanter Mitarbeiter. Genauer Arbeiten gehört ebenso in sein Repertoire: so ist jede seiner gemalten Etiketten einzigartig und sorgfältig ausgeführt. Mit der gleichen Konstanz gestaltet er auch seine Freizeit. Irgendwie ist Mathias immer unterwegs. Ob mit seiner Mutter in den Ferien, mit der Freizeitgruppe LBV-Albatros in Jesolo, mit «Spezial Olympics» irgendwo auf der Welt, auf der Bühne des «jungen Theaters Liechtenstein» oder an der grossen Trommel bei der Guggamusik «Ratätäsch».

Lieber Mathias zu deinem speziellen Jubiläum gratuliere ich dir auch im Namen der gesamten Abteilung Servita und danke dir von Herzen für deinen Einsatz während der letzten 20 Jahre. Wir wünschen dir Gesundheit und weiterhin schöne Jahre in unserer Abteilung Servita. Mach weiter so!

*René Hasler,
Gruppenleiter Servita*

20 Jahre

Myriam Batliner



Myriam Batliner trat am 01.09.1999 in die Protekta mit der Adresse Binzastrasse 48 ein. 20 Jahre sind seit dem vergangen und Myriam ist eine wertvolle und engagierte Mitarbeiterin. Myriam kommt sehr gut mit allen aus und hat immer ein offenes Ohr für alle. Sie nimmt gerne am internen und externen Sportprogramm teil. Sei's am Dienstagnachmittag oder anschliessend abends beim Boccia.

Myriam für deine kontinuierliche Arbeit und deinen tollen Einsatz bedanken wir uns herzlich und wünschen dir für deine Zukunft alles Gute.

*Karin Mauerhofer,
Gruppenleiterin Vitalis, Protekta*

20 Jahre

Angel Ponseti



Nach der Pensionierung seines Gruppenleiters beschloss Angel Ponseti ebenfalls kürzer zu treten. Nach etwa einem Jahr in der Übergangsgruppe, kam er in die Beschäftigungsgruppe Rubin. Seither widmet er sich vorwiegend dem UNO- und SkipBo-Spielen. Auch im Pensionsalter will er jedoch nicht ganz darauf verzichten, weiterhin in die Protekta zu kommen.

Wir danken dir für deine Treue und die geleistete Arbeit und wünschen dir für deine Zukunft alles Gute.

*Daniel Engler
Gruppenleiter Rubin, Protekta*

■ Personal

Betriebsjubiläum – Herzlichen Dank für den Einsatz und die Treue

30 Jahre

Walter Frick



Seit mittlerweile 30 Jahren ist Walter Frick bei der Stiftung für Heilpädagogische Hilfe in Liechtenstein im Bereich Werkstätten angestellt und aktiv tätig. Am 3. Juli 1989 begann seine Tätigkeit als Gruppenleiter im hpz. Organisatorische, fachliche wie auch betriebliche Weiterentwicklungen führten dazu, dass Walter seit dem 1. Mai 1994 die Funktion des Abteilungsleiters der Abteilung Servita inne hat. Als ausgewiesene und über die Landesgrenzen hinaus bekannte Fachpersönlichkeit im Sozialbereich war und ist Walter bei etlichen Projekten und Kommissionen aktiv und erfolgreich tätig. Walter ist ein vertrauenswürdiger, selbständig arbeitender, loyaler und zuverlässiger hpz-Kadermitarbeiter. Für unsere betreuten Mitarbeitenden, dem Fachpersonal aber auch für Arbeits- und Ratsuchende hat Walter stets ein offenes Ohr, was sicherlich auf seine unkomplizierte und weltoffene Wesensart zurückzuführen ist. Walter hat in den vielen Jahren seines Schaffens im hpz massgeblich und entscheidend an der Weiterentwicklung und Verbesserung der Arbeitsangebote und neuer Dienstleistungen im Bereich Werkstätten beigetragen.

«Vergelt's Gott» – lieber Walter und herzliche Gratulation zum 30-jährigen Dienstjubiläum

Fredy Kindle, Bereichsleiter Werkstätten

20 Jahre

Fredy Kindle



Fredy Kindle trat am 1. September 1999 als Leiter der Werkstätten ins hpz ein. In diesen 20 Jahren hat Fredy vieles erlebt und vor allem bewegt. Er hat es auf seine sehr kompetente Art geschafft, das Fordern und Fördern ausgewogen, mit Gespür und nutzbringend einzubringen. Er ist nicht nur als Vorgesetzter sondern auch als Freund und Mensch äusserst angesehen. Fredy war und ist für die erfolgreiche Entwicklung unserer Werkstätten und deren Abteilungen in den vergangenen 20 Jahren verantwortlich. Unter seiner Leitung sind die Werkstätten und ihre Bereiche zu dem geworden, was sie heute sind: sechs perfekt organisierte und im ganzen Land bekannte und geschätzte Werkstätten mit rund 200 betreuten Arbeitsplätzen und knapp 70 Fachangestellten. Er war mitgestaltend für die Protekta nach der damaligen Umsiedlung nach Mauren, federführend für die Neuausrichtung der Agra als Gemüseanbaubetrieb (2001), deren Um- und Anbau im Jahre 2017 als auch für den Bezug der Steckergass (2014) durch die Servita, die Textrina und das Atelier samt Verkaufsladen. Als langjähriges Mitglied der Geschäftsleitung ist Fredy massgeblich am Gesamtbild des hpz als wichtige Institution in Liechtenstein beteiligt. Für das Geleistete, für seine Treue und seinen Einsatz in den vergangenen Jahren als auch für die noch

kommenden Jahre gratuliere ich Fredy von Herzen und bedanke mich im Namen der Geschäftsleitung.

*Christian Hausmann,
Geschäftsführer des hpz*

25 Jahre

Barbara Maucher



Vor einem Viertel Jahrhundert, im August 1994, begann Barbara Maucher ihre Tätigkeit als Sonderschullehrerin im hpz. Durch ihren feinfühligem und wertschätzenden Umgang sowohl mit den Schulkindern als auch mit den Lehr-, Therapie- und Fachpersonen trägt Barbara viel zu unserem tollen Schulhausklima bei. Sie ist eine sehr engagierte Mitarbeiterin, die sich immer wieder für Arbeitsgruppen zur Verfügung stellt. So ist Barbara Mitglied des Redaktionsteams der Huusziitig und war während längerer Zeit in der UK-Fachgruppe tätig. Die offene und ehrliche Art von Barbara, mit durchaus auch kritischen und kämpferischen Elementen, wenn es um die Belange ihrer Mitmenschen geht, weiss ich sehr zu schätzen.

Barbara, ich danke dir für deinen grossartigen Einsatz für unsere Schule und für die uns anvertrauten Kinder.

*Barbara Nüesch,
Bereichsleiterin Schule + Therapie*

■ Personal

Betriebsjubiläum – Herzlichen Dank für den Einsatz und die Treue

25 Jahre

Karin Welte



Karin Welte «schnupperte» im Schuljahr 91/92 als Kindergärtnerin an der Sonderpädagogischen Tagesschule des hpz. Im August 1995 kehrte Karin als Psychomotoriktherapeutin ans hpz zurück. In dieser Zeit war sie zusammen mit Patrizia Strub-Wohlwend massgeblich am Aufbau der Psychomotoriktherapiestelle des hpz beteiligt. 2004 wechselte Karin in die Abteilung der Heilpädagogischen Früherziehung. Sie ist eine motivierte, engagierte und kompetente Mitarbeiterin und stets bestrebt, ihr fachliches Wissen auf dem neuesten Stand zu halten. Der therapieübergreifende Austausch, das über den Tellerrand hinausschauen, ist ihr ein wichtiges Anliegen. Ihre fachlichen Inputs, ihr Wunsch nach kritischer Auseinandersetzung mit den verschiedensten Strömungen innerhalb der Heilpädagogik, fordern mich und das Team immer wieder zu wichtigen Diskussionen heraus. Karin, ich freue mich weiterhin von dir fachlich gefordert zu werden und danke dir für die wertvolle und tolle Zusammenarbeit.

*Barbara Nüesch,
Bereichsleiterin Schule + Therapie*

Andrea Walser-Hartmann und Claudia Kindle Vierteljahrhundert als Logopädinnen im hpz

Sowohl Andrea als auch Claudia starteten in der Sonderpädagogischen Tagesschule des hpz ihre Laufbahn als Logopädinnen. Sie förderten Kinder aus der Sonderpädagogischen Tagesschule als auch Kinder aus der öffentlichen Schule.

25 Jahre

Claudia Kindle



Claudia arbeitete von 2001 – 2011 in der Aussenstelle Ruggell. Seit 2011 hat sie die Verantwortung für die Aussenstelle Gamprin. Ein Teil des Pensums arbeitet sie mit einer Arbeitskollegin an der Aussenstelle in Eschen.

25 Jahre

Andrea Walser-Hartmann



Andrea arbeitete bis 2011 in Schaan und stand der damaligen Leiterin des Logo-Teams, Edith Nobel, zur Seite.

Seit August 2011 trägt Andrea gemeinsam mit ihrer Arbeitskollegin Isabell Kratochwil die Verantwortung für die Aussenstelle Balzers. Seit 2013 entlastet Andrea mich als administrative Stellvertretung in der Abteilung Logopädie durch die zuverlässige und kompetente Übernahme von verschiedensten Aufgaben, wie beispielsweise die Einführung der neuen Mitarbeitenden im Bereich Therapie, das Überprüfen der Berichte und das Organisieren der internen Weiterbildung in der Abteilung Logopädie.

Für das Logo-Team ist die fachliche Meinung, die Erfahrung der beiden Dienstältesten von grossem Wert. Die fachliche Neugier, das Bestreben auf dem neuesten Stand der Entwicklung im Bereich Logopädie zu sein, ist für beide sehr wichtig, was ich in den Diskussionen im Team immer wieder mit Freude beobachten kann.

Es ist toll zu sehen, wie bei euch Beiden das Feuer nach einem Vierteljahrhundert für die Logopädie immer noch brennt, das Engagement zum Wohle der Kinder ungebrochen ist. Dafür danke ich euch von Herzen.

*Barbara Nüesch,
Bereichsleiterin Schule + Therapie*

■ Personal Pensionierungen

Dagmar Vaccariello, Mittagsbetreuung



Dagmar arbeitete seit dem August 2011 in der Sonderpädagogischen Tagesschule des hpz. Sie unterstützte uns in der Betreuung unserer Schülerinnen und Schüler, jeweils in der Mittagspause. Dagmar richtete den Pausenplatz, übernahm die Verantwortung der Aufsicht, bis die Lehrpersonen und Praktikanten ihre Aufgaben erledigt hatten. Auch nach der Pause kontrollierte Dagmar stets mit einem wachsamen Blick, dass alles versorgt war und an seinem Platz stand. Zu den Kindern pflegte Dagmar einen liebevollen, wertschätzenden Umgang. Sie war bei allen Schülerinnen und Schüler, ob gross oder klein, eine beliebte Ansprechperson.

Ich bedanke mich bei Dagmar im Namen der Lehrpersonen für ihre verlässliche und pflichtbewusste Arbeit und im Namen der Schulkinder für ihren wertschätzenden Umgang sowie das stets offene Ohr.

Dagmar, ich wünsche dir für deinen nächsten Lebensabschnitt von Herzen alles Gute, sodass du deine vielfältigen Pläne verwirklichen und geniessen kannst.

*Barbara Nüesch,
Bereichsleiterin Schule + Therapie*

Rosmarie Amann



Insgesamt über 30 Jahre wirkte Rosmarie Amann verdienstvoll als Lehrerin im hpz. Mit grossem persönlichem

Engagement förderte Rosmarie die ihr anvertrauten Schülerinnen und Schüler. Am Anfang ihrer hpz-Karriere arbeitete Rosmarie vorwiegend mit Kindern der Sonderpädagogischen Tagesschule. Rosmaries grosses Wissen in Bezug auf die Förderung von mehrfach- und schwerbehinderten Kindern war von vorzüglichem Wert. Umstrukturierungen im hpz aufgrund von Leistungsvereinbarungen meisterte Rosmarie mit ihrer angeborenen Gelassenheit und Ruhe. In den vergangenen 10 Jahren als Lehrerin für die allgemeinbildenden Schulfächer unserer Anlehrlinge vom Bereich Werkstätten begleitete und förderte Rosmarie insgesamt 85 Anlehrlinge.

Liebe Rosmarie, für die vielen anspruchsvollen Jahre im hpz bedanke ich mich ganz herzlich auch im Namen der Geschäftsleitung, aller Kolleginnen und Kollegen für Deinen unermüdlchen Einsatz zum Wohle von Menschen mit besonderen Bedürfnissen. «Vergelt's Gott – liebe Rosmarie»

*Fredy Kindle,
Bereichsleiter Werkstätten*

■ Personal Abschied Markus König



Am 13. Juni 2019 ist unser lieber Mitarbeiter und Betreuer, Markus König vom Bereich Wohnen, Besch SP, verstorben. Gerne erinnern wir uns an seine freundliche und fürsorgliche Art, welche von den Bewohnerinnen und Bewohnern und den Mitarbeitenden gleichermaßen geschätzt wurde. Die Bewohnerinnen und Bewohner vom Besch SP und Kolleginnen und Kollegen des hpz durften sich am 2. Juli, anlässlich einer würdigen Gedenkfeier in der Tagesstruktur Wohnen, gestaltet von Pfarrer

Florian Hasler, im Beisein der Angehörigen verabschieden. Unser Mitgefühl gilt seinen Eltern und Geschwistern mit Familien.

*Rebecca Marxer,
Bereichsleiterin Wohnen*

P.P.

9494 Schaan

Liechtensteinische Post AG

Personalnachrichten

Wir gratulieren ganz herzlich!

Geburten

18.07.2019

Alma, Tochter von Magdalena
Burtscher und Marco Kessler



18.08.2019

Hanna Luisa, Tochter von Elisabeth
und Philipp Mück

Hochzeit

14.06.2019

Elisabeth Schrenk in Fraxern mit
Philipp Mück



28.06.2019

Stephanie Ryter in Montlingen mit
Simon Hutter